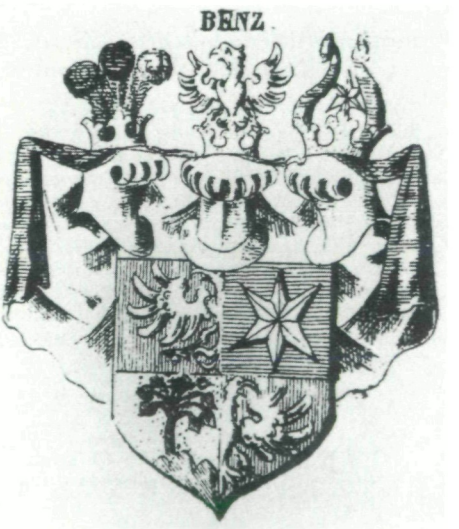
©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	173./93. Jahrgang	S. 221–236	Klagenfurt 1983

Robert BENZ Freiherr von ALBKRON (1863–1921) und seine botanischen Sammlungen am Landesmuseum für Kärnten

Von Gerfried Horand LEUTE

Mit 8 Abbildungen



„IN DEUM ET PRINCIPEM FIDE"

Abb. 1: Wappen und Wahlspruch der Familie BENZ-ALBKRON[1])

1) Aus: HEFNER, Otto TITAN von: Der Adel der gefürsteten Grafschaft Tirol. In: J. SIEBMACHER's großes Wappenbuch, Band IV, 1. Abt., 3, Tafel 2, Nürnberg (1857).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

EINLEITUNG

Die botanische Forschung in Kärnten war schon seit jeher mangels entsprechender Universitätsinstitute auf die unentgeltliche, von großem Idealismus getragene Mitarbeit fachlich hochgebildeter Laien angewiesen, die in Zusammenarbeit mit der botanischen Abteilung des Landesmuseums für Kärnten in Klagenfurt großartige wissenschaftliche Leistungen auf diesem Gebiet der Naturkunde vollbrachten und durch großzügige Schenkungen ihrer Pflanzensammlungen an das Landesmuseum die Basis für das heutige Kärntner Landesherbar (KL) schufen.

Ein würdiger, aber kaum bekannter und noch weniger bedankter Vertreter dieses Faches war zweifellos Robert BENZ Freiherr von ALBKRON, k. k. Bezirkshauptmann in Kärnten, der von seinen zahlreichen Dienstorten aus die Pflanzenwelt Kärntens und darüber hinaus in fast monographischer Weise kritische Formenkreise, wie etwa die Gattungen *Hieracium* und *Viola,* erforschte. Sein bedeutendes und umfangreiches Herbarium, welches u. a. auch die Typen der von ihm erstmals beschriebenen Taxa enthält, befindet sich heute im Kärntner Landesherbar am Landesmuseum für Kärnten. Aus seiner Feder stammt eine Reihe botanischer Standardwerke zur Flora von Kärnten und wichtiger Veröffentlichungen zu den oben genannten Gattungen.

Anläßlich der 120jährigen Wiederkehr seines Geburtstages im Jahre 1983 soll mit der vorliegenden Arbeit dieses hochverdienten Kärntner Naturwissenschaftlers gedacht werden.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Univ.-Doz. Dr. Sigmar BORTENSCHLAGER (Innsbruck) für seine Hilfe bei der Beschaffung der Familienfotos, die mir in liebenswürdiger Weise von Frau Dr. Mathilde KRETZ (Zipf, Oberösterreich), einer Nichte von Robert BENZ-ALBKRON, zur Veröffentlichung überlassen wurden, sowie Frau Trude von GRIENBERGER (Innsbruck) für zahlreiche biographische Hinweise. Herrn Landesarchivdirektor Oberrat Mag. Dr. Alfred OGRIS und Herrn Dr. Wilhelm WADL bin ich für die Erlaubnis zur Einsichtnahme in die Bestände des Kärntner Landesarchivs zu großem Dank verpflichtet, wie auch meinem Kollegen am Landesmuseum, Rat Dr. Friedrich Wilhelm LEITNER, Kustos für Landesgeschichte, für die kritische Durchsicht des Manuskriptes. Die Ausarbeitung der Fotografien oblag meinem bewährten Mitarbeiter Herrn Ulrich Peter SCHWARZ; auch ihm sei dafür herzlichst Dank gesagt.

LEBENSLAUF VON ROBERT BENZ FREIHERR VON ALBKRON

Robert Joseph Ernst Sylvester BENZ Freiherr von ALBKRON wurde am 24. Februar 1863 in Wien als Sohn des k. k. Ministerial-Konzipisten am Ministerium für Kultus und Unterricht Ernst Johann BENZ Freiherr von ALBKRON (* 10. Dezember 1825, Innsbruck; † 6. Mai 1870, Wien) und der Pauline Karoline Anna Marie geb. von HAMMERER (* 19. September 1831, Innsbruck; † 19. Februar 1905, Budapest) geboren. Er entstammte einer katholischen, aus Schwaben nach Österreich eingewanderten Familie,

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 2: Robert BENZ Freiherr von ALBKRON mit Familie.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

die am 23. September 1830 mit dem österreichischen Adelsprädikat „Ritter von ALBKRON" ausgezeichnet und am 30. Jänner 1839 in den Freiherrnstand erhoben wurde (Gothaisches genealogisches Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser, Jg. 67: 51–52, 1917).

Über seinen Lebenslauf wollen wir aber nun Robert BENZ-ALBKRON selbst zu Wort kommen lassen. Er schreibt in einem in der Handschriftensammlung der Botanischen Abteilung des Landesmuseums für Kärnten befindlichen Brief (Wolfsberg, 30. Dezember 1906) an den damaligen Kustos der Botanischen Sammlung am Naturkundlichen Landesmuseum, Hans SABIDUSSI, auf dessen Anfrage bezüglich biographischer Daten:

„. . . Ich bin am 24. 2. 1863 in Wien geboren. Mein Vater war Ernst Fr. v. BENZ k.k. Ministerialkonzipist im Unterrichtsministerium, meine Mutter Pauline geb. von Hammerer. Da mein Vater früh starb, zog meine Mutter von Wien nach Innsbruck und erwarb in der Umgebung von Innsbruck im heutigen Kurorte Igls eine kleine Besitzung, wo wir die Ferienmonate zubrachten. Ich studierte das ganze Gymnasium u. 3 Jahre Jus in Innsbruck, 1 Jahr Jus in Wien. Zum Studium der Botanik wurde ich durch Lektüre A. v. KERNER'scher Bücher sowie durch meinen Jahrgangskollegen MURR, der heute einer der bedeutendsten Hieraciologen ist, angeregt. Ich begann im 2. Curs Gymnasium Pflanzen zu sammeln u. setzte dies dann fast ununterbrochen fort. Außer durch Dr. Josef MURR erhielt ich Anregung durch Ludwig Grafen SARNTHEIN, mit dem ich gemeinsam alljährlich Partien ins Gschnitztale machte. Da dort auch Professor Hofrat v. KERNER seinen Sommeraufenthalt hatte, lernte ich ihn kennen u. erhielt von ihm manche Anregung, namentlich im 3. Jahre Jus in Wien, während welches ich auch ein botan. Praktikum bei Hofrat WIESNER mitmachte u. öfters die Woche das KERNER'sche Herbar im botan. Museum studierte. Bis dahin durchforschte ich die Umgebung von Innsbruck, Igls und andere Gegenden Nordtirols, die Gegend von Wien. Im Jahre 1887 trat ich in den polit. Dienst in Klagenfurt u. diente abwechselnd bei der Landesregier. und den Bezhptmschaften St. Veit (1889–1891), Wolfsberg (1891–1899), der Landesregier. (1899–1903), der Bezhptmschaft Villach (1903–1905) und schließlich wieder Wolfsberg (1905–1907 etc.)."

Auch in botanischen Fachkreisen hatte sich die Übersiedlung von Robert BENZ-ALBKRON nach Kärnten herumgesprochen, denn kein Geringerer als der berühmte Vorstand des Botanischen Institutes der Universität Wien, Richard WETTSTEIN, schreibt in einem Brief (Wien, 4. März 1887) an seinen Freund, den ebenfalls in Kärnten (Rosegg) als Mykologe tätigen Arzt Dr. Julius TOBISCH (Handschriftensammlung der Botanischen Abteilung des Landesmuseums für Kärnten):

„Außerdem befindet sich in Klagenfurt ein junger Jurist, Baron BENZ, der soeben aus Innsbruck hinkam, ein ganz tüchtiger Botaniker. Derselbe ist Conceptspraktikant bei der Landesregierung."

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 3: Robert BENZ Freiherr von ALBKRON mit Tochter Alexandra.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

In dem Brief an SABIDUSSI heißt es dann weiter:

„Ich durchstreifte nun nach der Reihe der Aufenthaltsorte die Umgebungen meiner Stationsorte. Seit dem Jahre 1899 widmete ich mich auf Grund der Lektüre des Hieracienwerkes von NÄGELI und PETER fast ausschließlich dem Genus Hieracium. Mir half dabei die rege Correspondenz mit Dr. MURR und H. ZAHN in Karlsruhe. Die genannten Herren tauschten mit mir, revidierten meine Bestimmungen etc. Ich beteiligte mich nun auch bei der von ZAHN herausgegebenen Hieraciotheka Europaea. Außer mit Hieracien interessierte ich mich seit jeher für die Gattung Viola und beteiligte mich daher auch bei der Herausgabe der Violae exsiccatae von W. BECKER. Ich wurde 1890 L. Reg.Conzipist, 1894 Bez.Commissär, 1902 L.Reg. Sekretär, wurde 1904 mit der Leitung der Bezhptmschaft Wolfsberg betreut, 1906 erhielt ich den Titel und Charakter eines Bezhptmannes."

Wie sehr sich Robert BENZ-ALBKRON auch diesem verantwortungsvollen Dienstposten widmete, zeigt eine Notiz in der Klagenfurter Zeitung (1. Jänner 1910: 5):

„Mit der Jahreswende verläßt Bezirkshauptmann Robert BENZ Freiherr von ALBKRON unsere Stadt und erleidet sowohl diese als auch der ganze Bezirk durch die Versetzung dieses allseits beliebten und hochgeachteten Leiters der BH, einen empfindlichen Verlust, der allgemein bedauert wird. Die Stadtgemeindevertretung Wolfsberg hat auch dieser Stimmung Rechnung getragen und in der letzten Sitzung einstimmig eine Dankes- und Sympathiekundgebung beschlossen, die in einer an Freiherrn von BENZ gerichteten Adresse ihren Ausdruck fand. Freiherr von BENZ hat lange Jahre überaus verdienstvoll in unserem Bezirke gewirkt. Die Bewohnerschaft Wolfsbergs ohne Unterschied sieht Freiherrn von BENZ mit Betrübnis von hier scheiden."

In weiterer Folge stand Robert BENZ-ALBKRON den Bezirkshauptmannschaften Wolfsberg (bis 1910), Hermagor (1914–1915) und Völkermarkt (1916–1919) mit einer Unterbrechung (1911–1913), während der er der k. k. Landesregierung in Klagenfurt zugeteilt war, vor, mußte dann aber samt seiner Familie (Abb. 2) von Völkermarkt, das von den Jugoslawen besetzt wurde (KLA, Einreichungsprotokoll des Präsidiums der Landesregierung in Klagenfurt, 1919, Zl. 333), nach Klagenfurt abziehen. Im selben Jahr suchte Robert BENZ-ALBKRON um Pensionierung an und wurde daraufhin am 22. Oktober 1919 als k. k. Landesregierungsrat in den dauernden Ruhestand versetzt (KLA, Einreichungsprotokoll des Präsidiums der Landesregierung in Klagenfurt, 1919, Zl. 35921).

Seiner Ehe mit Maria Immaculata Freiin SALVADORI von WIESENHOF gen. ZANATA (* 19. November 1869, Riva; † 2. März 1962, Klagenfurt), die 1895 in Riva geschlossen wurde, entsproß eine Tochter, Alexandra Pauline Elisabeth Maria (Abb. 3), die 1896 in Wolfsberg das Licht der Welt erblickte und bis zu ihrem Tode am 2. Oktober 1969 in Innsbruck lebte.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

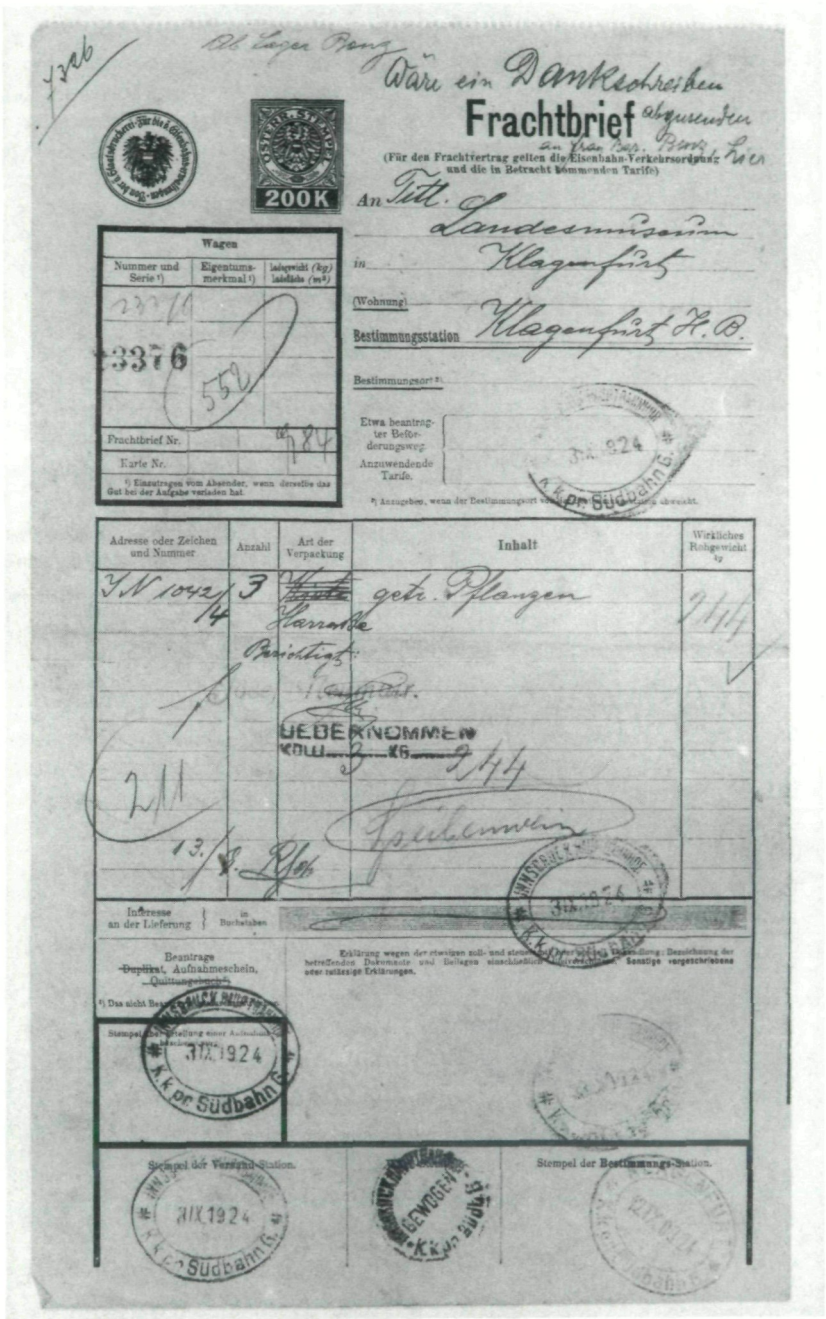


Abb. 4: Ausschnitt aus dem Original-Frachtbrief, mit welchem die restlichen Bestände des Herbariums BENZ von Innsbruck an das Landesmuseum in Klagenfurt geschickt wurden. Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Robert BENZ-ALBKRON war nur ein kurzer Ruhestand vergönnt, den er samt seiner Familie seit dem Jahre 1920 in Innsbruck verbrachte, nachdem er zuvor den größten Teil seines Herbariums dem Landesmuseum gewidmet hatte. Ein durch die Strapazen und Entbehrungen während des Krieges hervorgerufenes schweres Herzleiden setzte dieser bemerkenswerten Forscherlaufbahn am 11. November 1921 ein vorzeitiges Ende. Die Grabstätte der Familie BENZ-ALBKRON befindet sich jetzt auf dem Innsbrucker Westfriedhof. Die Kärntner Landeshauptstadt Klagenfurt benannte im Jahre 1976 durch Gemeinderatsbeschluß einen Straßenzug im Stadtteil Wölfnitz Robert BENZ-ALBKRON zu Ehren als „Benzweg".

DAS HERBARIUM BENZ-ALBKRON

Einige Monate vor seinem Übertritt in den dauernden Ruhestand im Jahre 1919 machte Robert BENZ-ALBKRON den größten Teil seines umfangreichen Herbariums dem Landesmuseum für Kärnten in Klagenfurt zum Geschenk. Drei Jahre nach seinem Ableben kam dann noch der in Innsbruck verbliebene Rest der Sammlung als Spende seiner Witwe hinzu (Abb. 4). Hans SABIDUSSI berichtete über diesen Zugang (Carinthia II, 114–115/34–35: 160, 1925):

„Frau Maria BENZ-ALBKRON widmete dem Museum aus dem Nachlasse ihres um die Landesforschung verdienstvollen Ehegatten die noch ansehnlichen Reste seines Herbarbesitzes, wodurch sich nicht nur für die Hauptsammlung, sondern auch und insbesondere für das Kärntner Herbar eine willkommene Bereicherung hinsichtlich der formenreichen Gattungen von Veilchen und Habichtskräutern (Viola, Hieracium) ergab; deren Sichtung nahm viele Wochen in Anspruch."

Der genaue zahlenmäßige Umfang des Herbariums BENZ-ALBKRON konnte bisher noch nicht festgestellt werden, da aus Platzgründen einstweilen nur die Kärntner Belege inventarisiert und geordnet werden konnten. Immerhin umfaßt allein dieser Bestand 2283 handschriftlich etikettierte (Abb. 5) Herbarblätter aus den meisten in Kärnten vertretenen Phanerogamen-Familien. Die einzelnen Blätter im Format 37×23 cm wurden im Zuge der Konservierungsarbeiten an den Altbeständen des Kärntner Landesherbars (KL) auf die neuen, einheitlichen Bögen im Format 43×30,5 cm (Abb. 6) aufgeklebt. Durch Kriegseinwirkungen, Insektenfraß (besonders an Belegen der Gattung Hieracium) und Schimmelbefall zerstörte Herbarblätter wurden, soweit noch die für eine Erkennung wichtigen Pflanzenteile vorhanden waren, neu aufgespannt, einige gänzlich zerstörte Belege mußten ausgeschieden werden.

Darüber hinaus enthält diese Sammlung auch alle Typen der von Robert BENZ-ALBKRON neu beschriebenen Taxa der Gattungen *Hieracium* und *Viola* (Abb.7).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

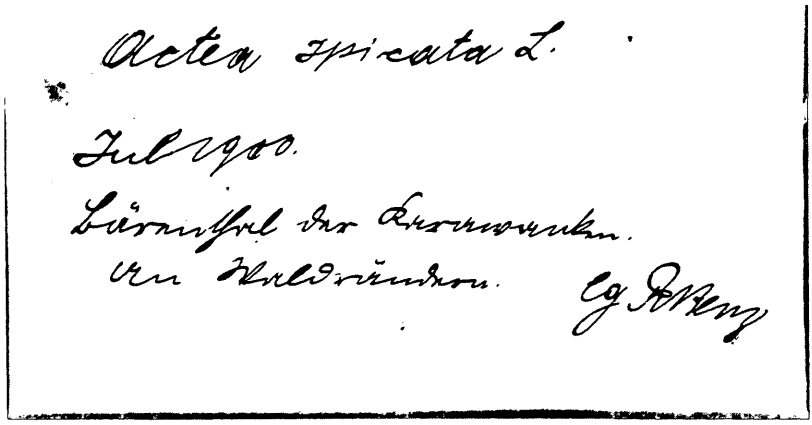


Abb. 5: Herbaretikette mit der Handschrift von Robert BENZ-ALBKRON (Originalgröße). Foto: U. P. SCHWARZ

ITINERAR 1880–1917[1])

1880: VI. Ambras, Kitzbühel, Voldertal; VII. Zirler Klamm; VIII. Blaser bei Gschnitz (gem. mit Grafen SARNTHEIN).

1881: V. Hötting; VI. Ambras, Igls, Lans–Sistram; VIII. Igls, Patsch, Trins, Viggartal; IX. Berg Isel, Pastberg b. Natters, Wipptal.

1882: VI. Praxertal; VII. Pastberg, Truner Joch; VIII. Halltal, Heiligwasser, Igls, Klagenfurt, Maiernigg, Paschberg, Pörtschach am Wörthersee, Sattnitz.

1883: V. Ambras bei Innsbruck.

1884: V. Lanser Moos, Mühlau bei Innsbruck; VI. Gschnitztal; VIII. Groppenstein bei Obervellach, Lonza, Mallnitz, Mölltal.

1885: V. Innsbruck, Völs; VI. Hungerburg-Weiher, Völs; VII. Seefeld in Tirol.

1886: VI. Praschberg bei Innsbruck.

1887: IV. Innsbruck; VI. Klagenfurt; VIII. Hochobir; IX. St. Martin bei Klagenfurt.

1888: VI. Sieben Hügel bei Klagenfurt.

1889: Keine Unterlagen.

1890: Keine Unterlagen.

1891: VIII. Lavarone/Südtirol.

1892: VII. St. Gertraud; VIII. Lavarone/Südtirol.

1893: IV. Prössinggraben bei Wolfsberg; VII. Lavanttal, Twimberger Graben; VIII. Hallstätter See.

1894: Keine Unterlagen.

1895: III. Wolfsberg; IV. Wolfsberg, Weinzierlei; V. Lamprechtsberg.

1896: III. Wolfsberg; VIII. Abteital, Ennebergtal, Grödental, Grödner Joch.

1897: VII. Lofer, St. Adalari/Osttirol, Weidringer Öfen; VIII. Cortina, Petzen.

[1]) Zusammengestellt nach Unterlagen aus dem Besitze von Hans SABIDUSSI. Die römischen Zahlen beziehen sich auf den entsprechenden Monat.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

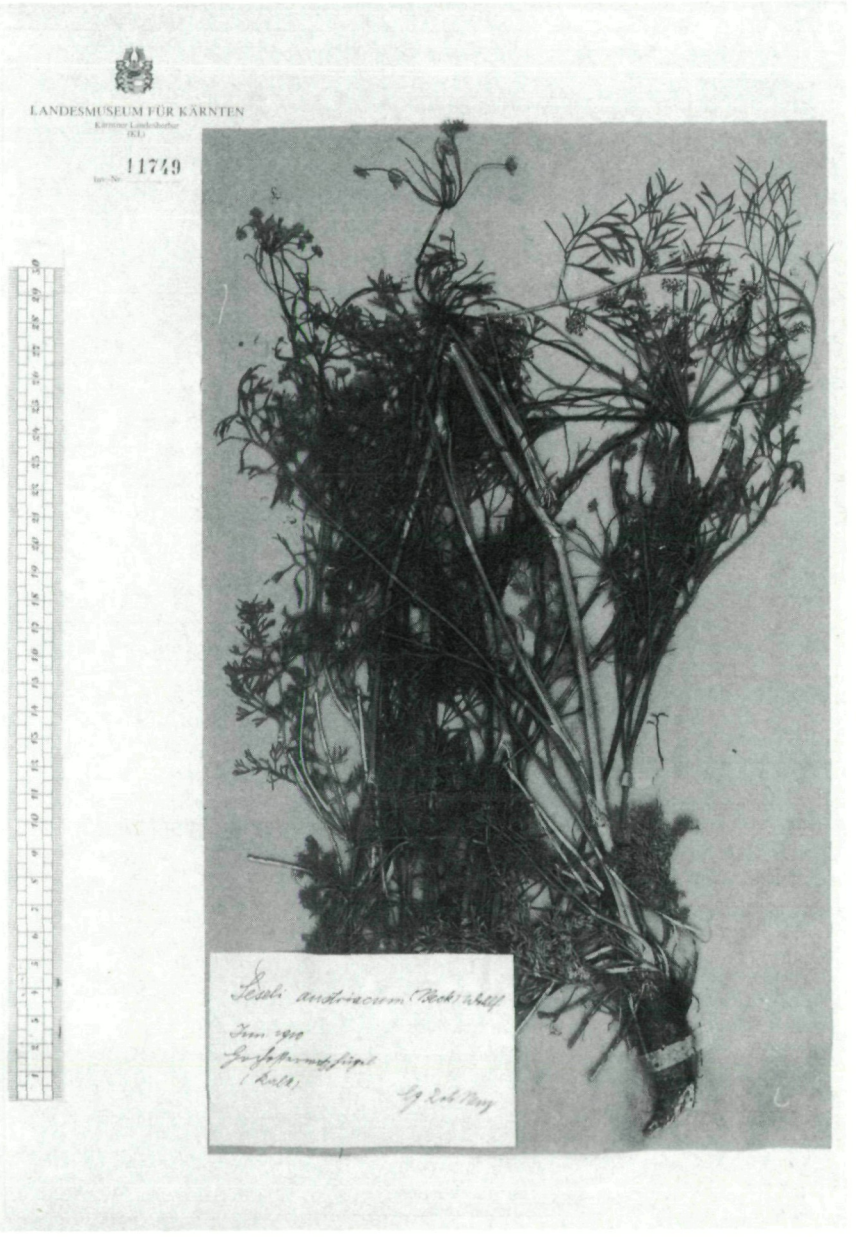


Abb. 6: Herbarblatt von Robert BENZ-ALBKRON im Kärntner Landesherbar (KL).
Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 7: Typus von *Viola* x *villaquensis* BENZ im Kärntner Landesherbar (KL).
Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

1898: V. Ettendorf i. L.; IX. Bergertörl–Leitertal; XII. Riva/Gardasee.

1899: III. Ebental; IV. Sattnitz; V. Sattnitz; V. Klagenfurt; VII. Arlbergpaß, Bärental, Martelltal, Schnalser Tal, Stilfser Joch, Sulden, Venter Tal, Wrunser Joch/Schweiz; VIII. Plöcken, Raibl.

1900: IV. Launsdorf, Sattnitz; V. Arnoldstein–Schütt, Gurnitz, Sieben Hügel bei Klagenfurt; VI. Bärental, Keutschacher Tal, Malborghet, Pontafel, Sattnitz, Seissera, Sieben Hügel bei Klagenfurt; VII. Fischbacher Alpe, Matschacher Alpe, Mussen; VIII. Launsdorf, Mussen, Sattnitz, Sexten; IX. Bärental, Comeglians, Forni Avoltri, Missurina, Pragser Tal, Sattnitz, St. Stefano/Friaul, Timau–Plöcken; XII. Riva.

1901: V. Launsdorf; VI. Malborghet–Schliza, Ottmanach, St. Jakob a. d. Straße östl. Klagenfurt; VII. Fischbacher Alpe–Wischberg, Loibltal, Naßfeld, Straniger Alpe, Uggowitzer Graben; VIII. Agordo und Ancenigne in Venetien, Fassatal, Flitscher Klause, Predil–Raibl, Reiting/Stmk., Rollepaß/Südtirol; IX. Pontebba, Reiting/Stmk.

1902: V. Karnburg, Moosburg; VI. Falkenberg, Goritschitzen, Launsdorf, Moosburg, Welzenegg; VII. Gastein–Böckstein, Loibltal–Selenitzasattel, Zeyritzkampel/Stkm.; VIII. Fladnitz, Kuhboden–Reichenau–Turracher See, Pasterze–Albitzen–Leitertal, Turracher Höhe–Eisenhut; IX. Poauzalpe im Bärental, Tiffen.

1903: V. Arnoldstein, Goritschitzen, Kapuziner Wäldchen b. Villach, Launsdorf, Ossiacher Tauern, Sattendorf; VI. Schütt bei Arnoldstein; VII. Galitzenklamm b. Lienz, Ossiach, Plöcken, Raibl, Thörler Alpe bei Raibl, Wildsender Alpe, Wischberg, Wolfsberg, Zochenpaß; VIII. Fölz–Hochschwab, Okresel-Hütte, Römertal, Seissera, Steiner Sattel; IX. Steindorf, Tiffen.

1904: IV. Zwischenwässern/Krain; V. Napoleonswiese bei Warmbad Villach, Oswaldiberg bei Villach, Schütt bei Arnoldstein; VI. Ossiacher Tauern, Oswaldiberg und St. Johann bei Villach; VII. Lussnitzer Alpe, Napoleonswiese bei Warmbad Villach, Naßfeld, Nevea-Alpe, Ossiacher Tauern, Steindorf, Tiffen, Trogtal; VIII. Kuhboden–Kaning, Lungau, Raibl, Steindorf, Villach; IX. Görz, Tatra, Warmbad Villach.

1905: IV. Arco, Riva; V. Rojach, Zellach; VI. Prebl im Lavanttal; VII. Koralpe; VIII. Defregger Tal, Dorfer Tal, Fölzalpe–Hochschwab, Sexten; IX. Goristöckl bei Wolfsberg; X. Ragusa.

1906: IV. Nago/Südtirol; VIII. Arlberg, Bergun/Schweiz, Languard ober Pontresina; IX. Koralpe.

1907: V. Gundisch; VII. Schütt bei Arnoldstein, Unterdrauburg, Wocheiner See; VIII. Hannover Hütte ober Mallnitz, Koralpe, Mallnitzer Tauern, Maltagraben, Preblau, Rinsennock, Stern, St. Gertraud i. L., St. Vinzenz/Koralpe; IX. Sattnitz, St. Andrä i. L., Tolmein–St. Luzia, Wocheiner See, Wolfsberg–Lattenberg; X. St. Andrä i. L., Weißenau i. L.

1908: IV. Abbazia, Brioni grande; V. Theissing, Wolfsberg; VI. Schütt bei Arnoldstein; VII. Kaisergebirge, Karwendel, Obir, Prössinggraben bei Wolfsberg, Wolfsberg; VIII. Gramaijoch/Nordtirol, Koralpe, Villnöss; IX. Syracus; X. Amalfi–Florenz–Neapel–Taormina, St. Paul i. L., St. Vinzenz/Koralpe.

1909: V. Volosca bei Abbazia, Wolfsberg; VII. Fiume, Koralpe, Mte. Maggiore bei Abbazia, Oberleidenberg, Plöcken, Preims, Promos, Prössinggraben bei Wolfsberg, Rattendorfer Alpe, Reichenfels i. L., Riva/Gardasee, St. Leonhard i. L., Volosca, Wolfsberg; VIII. Abbazia, Achernach/Plöcken, Ettendorf i. L., Sommerau bei Obdach; IX. Koralpe, St. Leonhard i. L., Wolfsberg; X. Prössinggraben, Reichenfels i. L.

1910: V. Brühl bei Mödling/Niederösterreich, Lavamünd, Mahrenberg, Ruden, Tarvis, Völkermarkt; VI. Abbazia–Volosca, Eberstein, Fürnitz, Goritschitzen, Graz–Schloßberg, Hüttenberg, Knappenberg, Marburg, Minachberg bei Friesach, Moosburg–Pörtschach, Mösel; VII. Friedelhöhe bei Klagenfurt, Loibltal, St. Donat,

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Steindorf; VIII. Baba, Bärental, Gumitsch, Kotschna, Obir, Piaveschlucht südlich Sexten, Schartl bei Oberdrauburg, Seetaler Alpen–Kreiskogel, Wischberg, Wolaya; IX. Döllach, Leidenberg, Tiffen, Turiawald.

1911: Keine Unterlagen.

1912: V. Eis bei Ruden, Knappenberg, Lavamünd, Lippitzbach, Mahrenberg, Ruden, St. Paul am Weinberg; VI. Gutschen bei Eberstein, Klein St. Veit, Lisnaberg bei Ruden, Neumarkt; VII. Goliza, Klein St. Veit; VIII. Zirbitzkogel.

1913: V. Unterdrauburg; VI. Brückl, Deutschlandsberg, Eberstein, Friesach, Griffen, Hüttenberg, Judenburg, Klein St. Paul, Lavamünd, Mahrenberg, Neumarkt, Obdach, St. Andrä i. L., Teigitschklamm, Trixen, Voitsberg, Weißbriach, Wien; VIII. Mussen.

1914: V. Mallnitz, St. Stefan i. G.; VII. Hermagor.

1915: V. St. Stefan i. G.; VIII. Jauken.

1916: XI. Völkermarkt.

1917: III. Völkermarkt; V. Lavamünd; VII. Bergstein bei Völkermarkt; VIII. Griffen, Obir; IX. Hermagor, Jauken, Trixen.

ZU EHREN VON ROBERT BENZ FREIHERR VON ALBKRON BENANNTE TAXA

Erigeron* x *benzii WIDDER (= ***E. atticus* x *candidus*)**
Hieracium benzianum MURR & ZAHN
Polygala benzii FREIBERG
Viola* x *weinhartii W. BECKER **var. *benziana*** W. BECKER

VON ROBERT BENZ FREIHERR VON ALBKRON BESCHRIEBENE TAXA

Hieracium acrothyrsum N. P. subsp. *ottmanense* BENZ & ZAHN
H. atratum FR. subsp. *pseudodolichaetum* BENZ & ZAHN
H. benzianum MURR & ZAHN subsp. *ctenodontiforme* ZAHN & BENZ
H. bifidum W. K. subsp. *incisifolium* ZAHN var. *nipholepioides* BENZ & ZAHN
H. bocconei GRISEB. subsp. *kanningense* ZAHN & BENZ
H. carnosum WIESB. subsp. *pörtschachense* BENZ
H. chlorocephalum DIMM. subsp. *adustum* ZAHN & BENZ
H. brachiatum BERT subsp. *crociflorum* N. P. var. *effusiforme* BENZ & ZAHN
H. cydonifolium VILL. subsp. *cottianum* A. T. f. *cordifolium* BENZ & ZAHN
H. dentatum HOPPE subsp. *subsericotrichum* BENZ & ZAHN
H. divisum JORD. subsp. *pollichiae* SCHULTZ-BIP. var. *subtermiceps* BENZ & ZAHN
H. dollineri SCHULTZ-BIP. subsp. *gailanum* BENZ & ZAHN
subsp. *tephromelanum* BENZ & ZAHN
H. epimediforme BENZ & ZAHN
H. fluminense A. KERNER var. *ovirense* BENZ & ZAHN
H. fuscoatrum N. P. var. *effusiforme* BENZ
H. glaciellum N. P. subsp. *niphobiogenes* BENZ & ZAHN
H. gymnodermum BENZ & ZAHN (Abb. 8)
H. incisum HOPPE subsp. *senile* KERNER var. *sublancifolum* ZAHN & BENZ
H. iuraniforme ZAHN subsp. *epimediiforme* BENZ & ZAHN
H. laevigatum WILLD. subsp. *lavantinum* BENZ & ZAHN
H. mureti GREMLI subsp. *acromelanum* ZAHN & BENZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

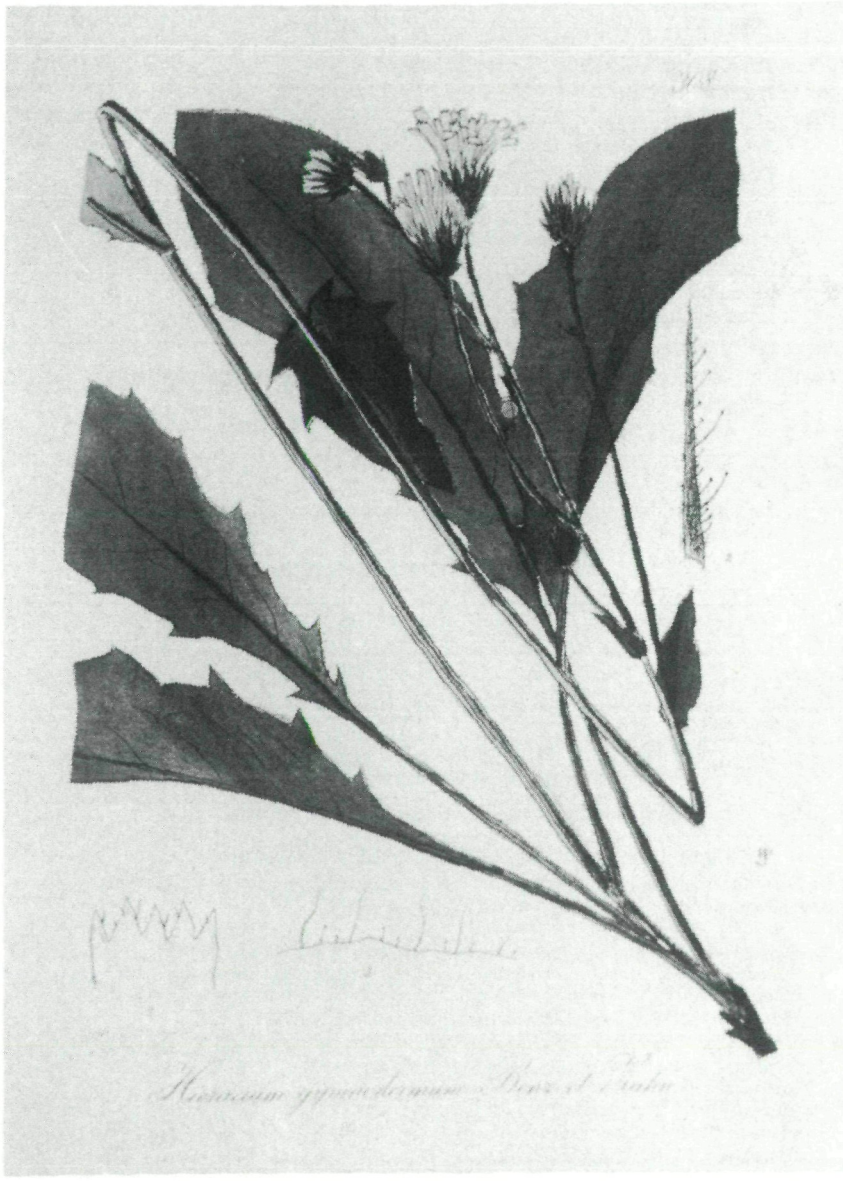


Abb. 8: *Hieracium gymnodermum* BENZ & ZAHN. Aus: MURR, J., ZAHN, K. H., & POELL, J.: Hieracia critica vel minus cognita Florae Germanicae et Helveticae simul terrarum adiacentium ergo Europae mediae. In: REICHENBACH, L., & REICHENBACH, H. G., fil.: Icones Florae Germanicae et Helveticae simul terrarum adiacentium ergo mediae Europae, 19/2, Lipsiae et Gerae (1904 seq.).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

H. obornyanum N. P. subsp. *effusiforme* BENZ & ZAHN
H. pallescens W. K. subsp. *platycalathium* BENZ & ZAHN
subsp. *wolayense* BENZ & ZAHN
H. pilosella L. subsp. *filiforme* BENZ & ZAHN
H. praemontanum BENZ & ZAHN
H. primierense BENZ & ZAHN
H. pseudillyricum BENZ & ZAHN
H. pseudodolichaetum BENZ & ZAHN
H. pseudo-Fritzei BENZ & ZAHN
H. silvaticum L. subsp. *umbrosiforme* BENZ & ZAHN
H. spathophyllum N. P. subsp. *oreiops* BENZ & ZAHN
subsp. *oreium* N. P. var. *wolfsbergense* BENZ & ZAHN
H. stoloniferum W. K. subsp. *schurianum* N. P. var. *mallnitzense* BENZ & ZAHN
H. tephropogon ZAHN subsp. *argillaceoides* BENZ & ZAHN
H. vulgatum FR. *deductum* JORD. var. *alpestre* BENZ & ZAHN
subsp. *subeuroum* BENZ & ZAHN
Viola x *villaquensis* BENZ (= *V. montana* x *rupestris)* (Abb. 7)
V. x *zahnii* BENZ (= *V. alpestris* x *arvensis)*

VERÖFFENTLICHUNGEN VON ROBERT BENZ FREIHERR VON ALBKRON

1. Beiträge zur Kärntner Flora. – Carinthia II, 92/12: 177–181 (1902).
2. Die Gattung *Hieracium*. – Carinthia II, 90/10: 95–102 (1900); 92/12: 12–22 (1902).
3. Die Gattung *Viola*. – Carinthia II, 93/13: 180–189 (1903).
4. *Viola Zahnii* BENZ [*Viola alpestris* (DC.) WITTR. x *arvensis* MURR.]. – Österr. Bot. Z., 53/9: 376 (1903).
5. Hieracienfunde in den österreichischen Alpen. – Österr. Bot. Z., 52/7: 260–267; 52/8: 301–303 (1902); 54/7: 241–251 (1904).
6. Die Flora des Wörtherseebeckens und seiner Umgebung. – In: Ehrenbuch des Kurbades Velden am Wörthersee für seine Freunde und alle, die es werden wollen. Herausgegeben vom Verschönerungsverein Velden am Wörthersee. Geleitet von Karl KROBATH: 61–67 (1905).
7. Ein nordischer Veilchenbastard in Kärnten. – Carinthia II, 95/15: 73–75 (1905).
8. *Viola Villaquensis*. – Österr. Bot. Z., 55/1: 25–27 (1905).
9. Hieracienfunde in den österreichischen Alpen und in der Tatra. – Österr. Bot. Z., 61/7–8: 249–255; 61/9: 339–341; 61/10: 388–394; 61/11: 429–435 (1911).
10. Verbreitung der Habichtskräuter in Kärnten. – Carinthia II, 102/22: 47–72, 156–175 (1912).
11. Schwarzkiefer. – Carinthia II, 103/23: 85–88 (1913).
12. *Viola cornuta* auf der Begunšica in Krain. – Österr. Bot. Z., 63/1: 52–54 (1913).
13. Neuer Fundort der *Waldsteinia ternata* (STEPH.) FRITSCH in Kärnten. – Carinthia II, 104/24: 52–54 (1914).
14. *Pinus nigra* in den Gailtaleralpen. – Carinthia II, 105/25: 24–25 (1915).
15. Einige Bürger der Kärntner Flora aus fremden Florenreichen stammend. – Carinthia II, 108/28: 54–57 (1918).
16. Neue Pflanzenfunde bei Klagenfurt. – Carinthia II, 109–110/29–30: 24–25 (1921).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

17. Vorarbeiten zu einer pflanzengeographischen Karte Österreichs. XI. Die Vegetationsverhältnisse der Lavanttaler Alpen. – Abh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 13/2 (1922).[1])
18. Alte Florenreste im Jauntale und daran sich knüpfende Betrachtungen. – Unveröff., handschriftl. Manuskript, Bibliothek des Landesmuseums für Kärnten, Klagenfurt.

[1]) Ein Register zu diesem Werk wurde von F. WIDDER verfaßt: WIDDER, F.: Verzeichnis der wissenschaftlichen Pflanzennamen zu Robert Benz (†). Die Vegetationsverhältnisse der Lavanttaler Alpen. – Angew. Pflanzensoz., 15:1–27 (1956).

Anschrift des Verfassers: Dr. Gerfried Horand LEUTE, Kustos für Botanik, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9010 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 173_93

Autor(en)/Author(s): Leute Gerfried Horand

Artikel/Article: Robert Benz Freiherr von Albkron (1863-1921) und seine botanischen Sammlungen am Landesmuseum für Kärnten- mit 8 Abbildungen 221-236